

Vorwort

an die Alten.

Vorliegendes Schriftchen hatte ich ursprünglich nur für die Jugend bestimmt. Indessen war der Verleger, Herr Dr. G. Schwetschke, dem ich für den regen Antheil, den er an dem Buche genommen, und für manchen ersprießlichen Wink, der daraus hervorging, zu großem Danke verpflichtet bin, der Ansicht, daß unser griechischer Mönchhausen gleich seinem deutschen Verwandten wol auch einen Alten zu erfreuen im Stande wäre.

Wenn ich nun auch im Allgemeinen nicht für ein Zusammenwerfen der verschiedenen Altersklassen in einen Leserkreis bin und namentlich den Ausführungen Berth. Auerbachs hinsichtlich der Vermischung von Volks- und Jugendlitteratur durchaus beipflichte, so glaube ich doch mit Recht behaupten zu dürfen, daß viele schriftstellerische Erzeugnisse ihrem Inhalte nach der Jugend wie den Erwachsenen gleich anziehend und nützlich sein und auch in ihrer Form dem Geschmacke Beider gleiche Rechnung tragen können. Manche Litteraturgattung, wie zum Beispiel die meiste wissenschaftliche und Tendenz-